

## Das T-Shirt, das du trägst...

ist vermutlich schon weit gereist. Es verbindet dich mit den Menschen, der Umwelt, der Gesellschaft und Wirtschaft in verschiedenen Ländern. Wie kommt das? Dieses Factsheet zeigt auf, welche Probleme durch die **Globalisierung von Lieferketten** entstanden sind, aber auch, wie faire Lieferketten und faires Wirtschaften möglich sind.

Bis in die 60er Jahre war die Textilindustrie ein wichtiger Wirtschaftszweig in Deutschland. Doch ab Ende der 60er

Jahre führten Billigimporte, hohe Lohnkosten vor Ort und deutlich geringere Produktionskosten im Ausland dazu, dass die heimische Produktion nicht mehr konkurrenzfähig war und nach und nach in Niedriglohnländer ausgelagert wurde. Die Württembergische Frottierweberei Lustnau (Egeria) begann die Auslagerung von Produktionszweigen Anfang der 90er Jahre und stellte 1995 endgültig die Produktion vor Ort ein. In Deutschland gibt es heute kaum noch textile Infrastruktur.<sup>1</sup>

## Wie sieht die Lieferkette von einem T-Shirt aus Baumwolle aus?<sup>2</sup>



## Probleme in der globalisierten Textilindustrie

Ein wesentliches Problem ist das starke Machtungleichgewicht innerhalb der Lieferkette. Wenige einkaufende Unternehmen stehen vielen Lieferanten gegenüber und können daher Einkaufspraktiken wie Preisgestaltung und Lieferzeiten bestimmen. Sind diese unfair gestaltet, können Zulieferer keine guten Arbeitsbedingungen in ihren Fabriken umsetzen. Arbeits- und Umweltschutzaufgaben in Niedriglohnländern sind häufig niedrig oder unterliegen einer geringeren Kontrolle. Hinzu kommt, dass es üblich ist, Aufträge an Subunternehmen (unautorisiert) auszulagern, dadurch wird die Lieferkette undurchsichtig. All dies ermöglicht die Missachtung von Menschenrechten und Umweltschutz entlang der Lieferkette.<sup>3</sup>

### Unfaire Einkaufspraktiken während Covid-19:

Infolge der starken Umsatzeinbrüche durch die im Frühjahr 2020 verordneten Lockdowns stornierten zahlreiche große Modeunternehmen bestellte Ware, weigerten sich bereits produzierte Ware zu zahlen oder handelten Zahlungsmodalitäten mit ihren Lieferanten neu aus. Dadurch gerieten viele Lieferanten in enorme Zahlungsschwierigkeiten. ArbeiterInnen wurden massenweise entlassen oder erhielten noch weniger als ihren regulären Lohn. Einige Lieferanten nutzten die Umstände, um gezielt gewerkschaftlich organisierte ArbeiterInnen zu entlassen.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Einige wenige Unternehmen konnten fortbestehen und konzentrieren sich auf technische Textilien, Ökotextilien und hochqualitative Produkte. | Arbeitskreis Textil im Museumsverband Baden-Württemberg (2015/16): S. 9; Grupp; Rekkittke (2016); Universitätsstadt Tübingen

<sup>2</sup> Human Rights Watch (2017); Kampagne für saubere Kleidung; Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (2021): S. 9, 26-27; Scherrer, Christoph/Herr, Hansjörg (2018): S. 2

<sup>3</sup> Forum Fairer Handel (2020); Zimmer (2016): 7f.

<sup>4</sup> Angaben darüber, welche Markenunternehmen sich verpflichtet haben, ihre Aufträge zu zahlen und welche nicht, gibt der Covid-19 Tracker des Worker Rights Consortium. | ECCHR, ILAW, WRC (2021): S. 1f.

## Bisherige Lösungsansätze

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Freiwilligkeit alleine nicht zu positiven Veränderungen in der Branche führt. Es gab aber auch positive Entwicklungen. Diese sind vor allem vielversprechend, wenn es gelingt, sie zusammenzuführen. Also wenn Transparenz, verbindliche Abkommen und das Lieferkettengesetz zusammenwirken.

## Rechtlich verbindliche Abkommen zwischen beteiligten Parteien

Der Einsturz des Fabrikkomplexes in Rana Plaza im Jahr 2013 in Bangladesch, bei dem mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen, löste eine weltweite Debatte über die Missstände in der globalen Textilindustrie aus. In der Folge vereinbarten Markenunternehmen, globale Gewerkschaftsverbände sowie bangladeschische Gewerkschaften ein rechtlich verbindliches Abkommen, den Accord zu Brandschutz und Gebäudesicherheit. Dadurch konnte die Arbeitssicherheit in Bezug auf Gebäudesicherheit und Brandschutz in Bangladesch erheblich verbessert werden. Nun haben sich alle beteiligten Parteien auf die Fortführung des Accord geeinigt, mit dem Ziel einen sektorweiten Standard in Bangladesch zu erreichen und Gesundheits- und Sicherheitsprogramme auf andere Produktionsländer, soweit möglich, auszuweiten. Der Preiskampf in der Industrie erschwert die Verbesserung von Arbeitsstandards enorm. Die Frage ist, ob sich über verbindliche Abkommen die positiven Entwicklungen in Bangladesch auch global durchsetzen können. Eine Voraussetzung ist auch, dass sich mehr Unternehmen an dem Accord beteiligen.<sup>5</sup>

## Transparenz in Lieferketten bringen

Seit Rana Plaza setzt sich die Bewegung Fashion Revolution für transparente Lieferketten in der Textilindustrie ein. Sie betont, dass eine transparente Lieferkette Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung zwar nicht ausschließt, aber die Grundlage dafür ist, dass Missstände in der Lieferkette angegangen werden.

Nichtregierungsorganisationen, JournalistInnen, Gewerkschaften und sonstige AkteurInnen können so Unternehmen hinsichtlich ihrer Unternehmenspolitik überprüfen, zur Verantwortung ziehen und gemeinsam mit ihnen Verbesserungen anstreben.<sup>6</sup>

Im jährlich erscheinenden Fashion Transparency Index bewertet die Bewegung, welche Informationen die größten Modeunternehmen über Menschenrechts- und Umweltaspekte in ihren Lieferketten offenlegen. Insgesamt ist der Fortschritt gering. Große Teile der Lieferkette liegen noch im Dunkeln:

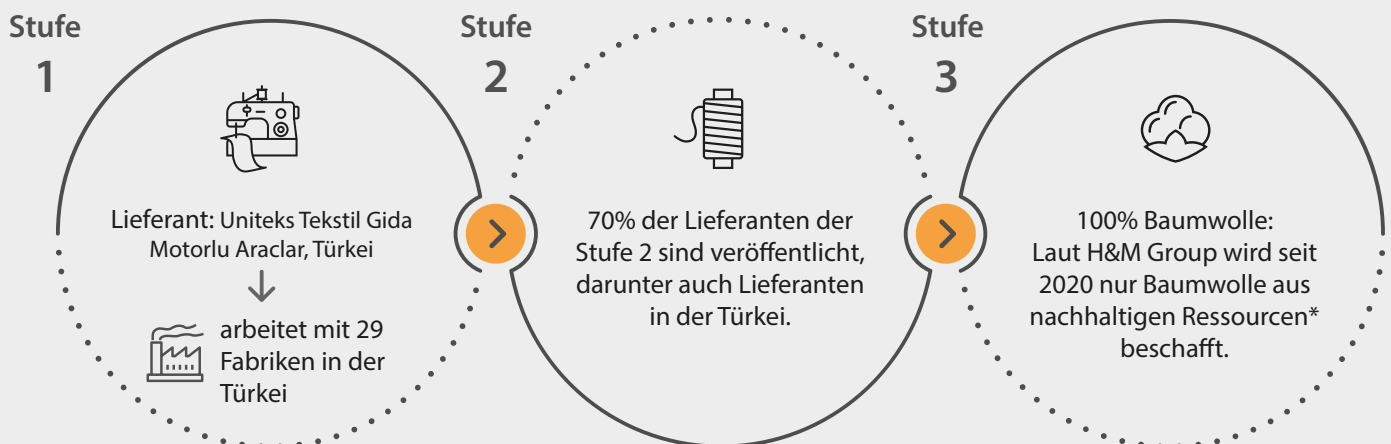
### Wie viele der 250 untersuchten Modeunternehmen legten 2021 ihre Lieferketten offen?<sup>7</sup>



Zwei der Unternehmen findet man in der Tübinger Innenstadt. Ihre Bewertung in der Kategorie Rückverfolgung der Lieferketten<sup>8</sup>:



## Recherche zur Lieferkette eines T-Shirts von H&M<sup>9</sup>



\*Definition nach H&M Group: recycelte Baumwolle, biozertifizierte Baumwolle oder Baumwolle von der Better Cotton Initiative.

<sup>5</sup> Das neue und erweiterte Abkommen heißt „International Accord For Health And Safety In The Textile And Garment Industry“. | Accord (2021, 2021a); Kampagne für Saubere Kleidung (2021); Bundeszentrale für politische Bildung (2018)

<sup>6</sup> Fashion Revolution (2021): S. 21

<sup>7</sup> Fashion Revolution (2021): S. 6

<sup>8</sup> Fashion Revolution (2021): S. 59. Die Prozentzahl gibt an, wie viel Prozent der möglichen Punktzahl erreicht wurden. Es handelt sich hier nur um das Ergebnis in der Kategorie Rückverfolgbarkeit. Insgesamt betrachtet der Index 5 Kategorien.

<sup>9</sup> Recherchiert wurde im Onlineshop unter Produktnachhaltigkeit, auf der Seite der H&M Group, im Nachhaltigkeitsbericht und der Material Ethics Policy der Unternehmensgruppe.

## Regulierung: Ein entscheidender Schritt hin zu gerechten Lieferketten

Im Juni 2021 hat der Bundestag das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nach langen Verhandlungen verabschiedet. Das Gesetz bedeutet einen Paradigmenwechsel – weg von der bisherigen rein freiwilligen Corporate Social Responsibility hin zu verbindlichen Sorgfaltspflichten für Unternehmen auf der Basis der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Das Gesetz tritt 2023 in Kraft und gilt zunächst für Unternehmen ab 3000 MitarbeiterInnen, ab 2024 für Unternehmen ab 1000 MitarbeiterInnen mit Sitz oder Zweigniederlassung in Deutschland. Zudem zählen alle Tochterunternehmen, auf die ein "bestimmender Einfluss" ausgeübt wird, zum eigenen Geschäftsbereich des Mutterunternehmens.

Aus Sicht des zivilgesellschaftlichen Bündnisses "Initiative Lieferkettengesetz", in dem auch der Weltladen-Dachverband Mitglied ist, wurde das Gesetz insbesondere durch das Lobbying der Wirtschaftsverbände verwässert. Die Initiative fordert daher von der Bundesregierung, dass sie das Gesetz nachbessert und sich bei der Europäischen Union für ein wirksames europäisches Lieferkettengesetz einsetzt.<sup>11</sup>

## Faire Lieferketten: Der Faire Handel zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist

„Der Faire Handel der Weltläden zielt darauf ab, die gesamte Lieferkette transparent und rückverfolgbar und so fair wie möglich zu gestalten - von der Produktion über den Handel bis hin zum Verkauf in den Läden. Ein möglichst großer Teil der Wertschöpfung soll im Ursprungsland verbleiben. Die faire Lieferkette beginnt bei den ProduzentInnen, denen der Faire Handel menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen ermöglicht und Perspektiven für die Entfaltung ihrer Potentiale schafft.“

-Weltladen-Dachverband

Die **World Fair Trade Organization (WFTO)** ist der Zusammenschluss von Fair-Handels-Akteuren, die sich zu 100 % dem Fairen Handel verschrieben haben. Auch der Weltladen-Dachverband ist hier Mitglied. Die WFTO hat zehn Prinzipien des Fairen Handels definiert. Das Garantie-System - ein umfassendes Monitoring-System - garantiert ihre Einhaltung durch die Mitglieder.<sup>12</sup>

### Wichtige Inhalte des Gesetzes sind:<sup>10</sup>

- Unternehmen müssen systematisch für den eigenen Geschäftsbereich und unmittelbare Zulieferer Risikoanalysen durchführen, um Risiken für Mensch und Umwelt zu erkennen und Verletzungen vorzubeugen, zu beenden oder zu minimieren. Anlassbezogen müssen Unternehmen auch für mittelbare Zulieferer Risikoanalysen durchführen, d.h., wenn sie „substantiierte Kenntnis“ über eine mögliche menschenrechtliche Verletzung erlangen.
- Verstöße werden mit Bußgeld, erhebliche Verstöße zusätzlich mit Ausschluss von öffentlichen Aufträgen geahndet.
- Eine Prozessstandschaft garantiert, dass Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften über die bereits vorhandenen Klagewege Rechte für Betroffene einklagen können. Eine zivilrechtliche Haftung gibt es nicht im Gesetz.
- Die umweltbezogenen Pflichten im Gesetz zielen im Wesentlichen auf den Schutz der menschlichen Gesundheit ab. Eine eigenständige umweltbezogene Sorgfaltspflicht, die auch den Schutz von Biodiversität und Klimaauswirkungen berücksichtigen würde, fehlt.

### Was sind faire Handelspraktiken? (aus WFTO-Prinzipien 3 und 4)

- Das Ziel ist das soziale, wirtschaftliche und ökologische Wohlergehen marginalisierter KleinproduzentInnen.
- HandelspartnerInnen legen gemeinsam einen Preis fest, der ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und marktfähig ist.
- KäuferInnen zahlen pünktlich und auf Anfrage leisten sie eine Vorfinanzierung.
- HandelspartnerInnen beraten sich, bevor eine Bestellung storniert oder zurückgewiesen wird oder wenn es Lieferschwierigkeiten gibt.
- Die HandelspartnerInnen unterhalten langfristige Lieferbeziehungen. Sie vermeiden unfairen Wettbewerb.

<sup>10</sup> Initiative Lieferkettengesetz (2021)

<sup>11</sup> Forum Fairer Handel (2021); Initiative Lieferkettengesetz (2021)

<sup>12</sup> Weltladen-Dachverband: WFTO, Weltladen-Wiki

## Wie kann eine faire Lieferkette aufgebaut werden?

Mitglieder der WFTO bemühen sich, eine Lieferkette aufzubauen, in der jeder Schritt verifiziert ist: Jegliche Lieferanten sind entweder Mitglieder der WFTO und durch das WFTO-Garantie-System überprüft, oder ihre Produkte sind durch ein anderes von der WFTO anerkanntes Zertifizierungssystem zertifiziert. Ist weder noch der Fall, müssen Mitglieder durch ein eigenes Monitoring sicherstellen, dass ihre Lieferanten nach den Prinzipien des Fairen Handels arbeiten.

Eine Herausforderung ist, dass auch die Rohmaterialien, mit denen ProduzentInnen arbeiten, nachhaltig beschafft werden. Um dies zu erreichen, arbeitet die WFTO an Handlungsempfehlungen. Bereits jetzt sind die ProduzentInnen aber aufgefordert, wenn möglich, die Materialien, angefangen bei den Hauptmaterialien, über den Fairen Handel zu beziehen oder zumindest so nachhaltig und verantwortungsvoll wie möglich bei der Beschaffung vorzugehen. Importeure und ProduzentInnen müssen gemeinsam darauf hinarbeiten.<sup>13</sup>

Ein Beispiel für eine Lieferkette, die zu 100% fair ist, ist die von People Tree (WFTO-Mitglied). Das Unternehmen arbeitet dafür mit Assisi Garments zusammen, die Fairtrade Bio-Baumwolle von Landwirten in Gujarat, Indien, beziehen und diese zu Stoff verarbeiten, färben und die Kleidung nähen. People Tree begleitet alle seine ProduzentInnen durch ein Monitoring.<sup>14</sup>

## Wie setzt der Weltladen Tübingen sich für faire Lieferketten ein?<sup>15</sup>



### Verkauf fair gehandelter Textilien im Weltladen

- Textilprodukte von unseren Fairhandels-Lieferanten (z.B. El Puente, WeltPartner eG).
- Shop-in-Shop Kooperation mit better2gether.<sup>16</sup>

Wie man fair gehandelte Ware erkennt, erfährt man im Factsheet zu Siegeln.



Weitere Orte, an denen man faire Textilien in Tübingen findet: Style affAIRe oder das Blaue Eck. Für weitere Geschäfte einfach auf der „Karte von morgen“ schauen!



### Bildungsarbeit

- Workshops im Weltladen und an Schulen, Informationsveranstaltungen, etc.
- Entwicklung von Bildungsmaterial zu Textilien.

Im Rahmen der Fairen Woche 2018 haben wir gemeinsam mit dem Style affAIRe eine faire Modenschau veranstaltet.



### Politische Arbeit

Das Vorantreiben des Lieferkettengesetzes durch das lokale Aktionsbündnis FAIRstrickt, in dem das Aktionszentrum Arme Welt e.V. Mitglied ist: Z.B. wurden Gespräche mit Bundestagsabgeordneten geführt und für die Kampagne der Initiative Lieferkettengesetz Unterschriften gesammelt.

Faire öffentliche Beschaffung: Das Einkaufsvolumen der öffentlichen Hand ist sehr groß! Mit der FAIRstrickt setzen wir uns dafür ein, dass die Universität, Kliniken und die Stadt ihre Beschaffung fair gestalten.

## Wer ist der Weltladen Tübingen?

### Für eine gerechte Welt

Seit 1974 gibt es in Tübingen das gemeinnützige Aktionszentrum Arme Welt e.V. als Träger des Weltladens. Verein und Laden werden im Wesentlichen von Ehrenamtlichen getragen. Vereinsziel ist, die Öffentlichkeit über entwicklungspolitische Themen zu informieren und zu solidarischem Handeln zu ermuntern.

### Sie möchten sich engagieren?

Dann sprechen Sie uns an!

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Aktionszentrum Arme Welt e.V.

Lange Gasse 64  
72072 Tübingen

☎ 07071/23062

🌐 [www.weltladen-tuebingen.de](http://www.weltladen-tuebingen.de)

✉ [kontakt@weltladen-tuebingen.de](mailto:kontakt@weltladen-tuebingen.de)

V.i.S.d.P.: Aktionszentrum Arme Welt e.V.  
Text und Redaktion: Misuk Choi  
Layout: Katerina Nakou

Für den Inhalt der Publikation ist allein das Aktionszentrum Arme Welt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Förderer wieder.

Für Quellenangaben bitte auf der Homepage schauen:

<http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/bildungsarbeit/schwerpunktthemen.html>



Gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Biodruckfarben  
Stand: August 2021



**Das T-Shirt, das du trägst, hat eine Geschichte. Wenn du eine Marke magst, recherchiere, inwieweit sie ihre Lieferketten offenlegt und was sie tut, um gute Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt sicher zu stellen. Wenn dies nicht zufrieden stellend ist, fordere sie auf, dies zu ändern!**

<sup>13</sup> WFTO (2020): Kapitel 3 und 5.

<sup>14</sup> People Tree; People Tree (2019): S. 16

<sup>15</sup> Angelehnt an die drei Säulen des Fairen Handels.

<sup>16</sup> Der Weltladen Tübingen ist aktuell nicht Mitglied im Weltladen-Dachverband. better2gether arbeitet größtenteils mit den gleichen Zertifizierungen wie der Bekleidungsstandard vom Weltladen-Dachverband.

Gefördert durch:

**Brot für die Welt** mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

**Tübingen** Universitätsstadt

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung